Nr. 160. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 5. April 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. April. Die kaiserlichen Majestäten wohnten der am gestrigen Gründonnerstag Abend im Dom abgehaltenen liturgischen Andacht bei. Das weite Gotteshaus war in allen seinen Theilen dicht gefüllt und bei weitem nicht zureichend, um die Zahl der Andächtigen aufzunehmen, so daß viele an den Thüren wieder umkehren mußten. Der Domchor eröffnete die Andacht mit dem Gesange des 43. Psalmes (Richte mich Gott u. s. w.) und brachte außerdem zum Vortrag Jes. 53,5 (Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden haben), Micha 6, 3—4 (Was habe ich Dir gethan, mein Volk u. s. w.). Die drei Vorlesungen (Jesus in Gethsemane, die Verurtheilung Jesu und die Kreuzigung Jesu) hielt Ober-Konsistorialrath Hofprediger Bayer. Zwischen den einzelnen Vorlesungen wechselten Chor und Gemeinde Lieder und Gebete.

— Der neue Reichskanzler, Herr von Caprivi, gedenkt sich auf den an das Palais des Fürsten Pleß angrenzenden Flügel des Reichskanzlerpalais als Wohnung zu beschränken und den anderen Flügel seinem Adjutanten zu überlassen. Die nach dem Garten zu gelegenen Räume, meist große Säle, welche eigens für den Fürsten Bismarck hergerichtet wurden, sollen dem neuen Reichskanzler als Wohnung nicht zusagen. Die Kriminalbeamten, welche bis zum Auszuge des Fürsten Bismarck vor dem Gitter des Palais auf- und abpatrouillirten, sieht man an dieser Stelle nicht mehr. Sie sind von dieser Stelle entfernt; dagegen sieht man sie, kenntlich an den ihnen gelieferten baumwollenen Schirmen, jetzt auf dem Wilhelmsplatz postirt und von hier aus das Reichskanzlerpalais beobachten. Nach wie vor waltet aber der alte „Friedrich" seines Amtes. Wer kennt ihn nicht, den alten Kutscher in seinem langen blauen Mantel, der mit seinem Einspänner-Koupé, abwechselnd mit einem Fuchs oder Braunen bespannt, von Morgens früh bis spät Abends vor dem Eingange zum auswärtigen Amt hält, des Winkes gewärtig, wenn einer der hochgestellten Beamten einen eiligen Geschäftsweg zu machen hat.

— Zu den großen Garnisonen ist mit dem 1. April d. J. auch Graudenz getreten. Es ist der Sitz eines Divisionsstabes wie der Stäbe einer Infanterie- und einer Kavallerie-Brigade. An Truppentheilen zählt es das Infanterie-Regiment Nr. 14 ganz, ferner Nr. 141 mit Stab und zwei Bataillonen, das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 mit zwei Abtheilungen, endlich den Stab der westpreußischen Kürassiere. Von letzteren erhält Graudenz nach Ausführung der Kasernenbauten noch vier Eskadrons, ebenso die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, welche vorläufig in Marienwerder Unterkommen gefunden hat. Die vorläufige Unterbringung der sonstigen neuen Truppentheile hat die Stadt Graudenz bewirkt. Graudenz ist zugleich Sitz einer Kommandantur eines Artillerie-Depots, sowie eines Ingenieurs vom Platz, endlich eines Landwehr-Bezirks-Kommandos der 70. Infanterie-Brigade. Die Ausgestaltung des 17. Armeekorps dürfte s. Z. noch weitere Verstärkungen bringen, namentlich ist, wie die „Post" mittheilt, anzunehmen, daß Graudenz mit Fuß-Artillerie belegt wird.

— Die kaiserliche Admiralität macht folgende Mittheilungen über Schiffsbewegungen. (Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Alexandrine" 13/3 Auckland — Apia (Poststation Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Ariadne" 21/3 Laguayra (Venezuela) 23/3 — Haiti (Poststation bis 11/4 Havanna [Westindien], vom 12/4 ab Norfork [Virginia]). — S. M. Panzerschiff „Baden" 24/4 Kiel 18/3 — 23/3 Neufahrwasser 25/3 — 28/3 Kiel (Poststation Kiel). — S. M. S. „Blücher" Kiel (Poststation Kiel). — S. M. S. „Carola" 17/2 Sansibar (Poststation Sansibar). — S. M. Kreuzer „Habicht" 4/3 Kapstadt 15/4 Kamerun (Poststation Kamerun). — S. M. Fahrzeug „Hay" Wilhelmshafen (Poststation Wilhelmshafen). — S. M. Yacht „Hohenzollern" Kiel (Poststation Kiel). — S. M. Kanonenboot „Hyäne" 18/1 Kamerun (Poststation Hongkong). — S. M. Fahrzeug „Loreley" 1/11 Konstantinopel (Poststation Konstantinopel). — S. M. S. „Mars" Wilhelmshafen (Poststation Wilhelmshafen). — S. M. Panzerfregatte „Mücke" Wilhelmshafen (Poststation Wilhelmshafen). — S. M. Panzerschiff „Oldenburg" 22/2 Wilhelmshafen (Poststation Wilhelmshafen). — S. M. Fahrzeug „Otter" Kiel (Poststation Kiel). — S. M. Minenschulschiff „Rhein" Kiel (Poststation Kiel). — S. M. Kreuzer „Schwalbe" 3/3, „Sperber" 1/11 Sansibar (Poststation: asserviren). — S. M. Kreuzerkorvette „Viktoria" Wilhelmshafen. (Poststation Wilhelmshafen). — S. M. Kanonenboot „Wolf" 17/11 Nagasaki 25/3 — 29/3 Kobe 8/4 Yokohama (Poststation Hongkong). — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Leipzig" (Flaggschiff) 20/2 Hongkong 23/3 — 25/3 Amoy 31/3 Yokohama (Poststation Hongkong). — Uebungsgeschwader: S. M. Panzerschiff „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen". — S. M. S. „Irene" 14/3 v. n. 14/3 Port Mahon, Cartagena, Cadiz (Poststation bis 5/4 Cadiz, vom 6/4 bis 10/4 Lissabon, vom 11/4 ab Wilhelmshafen).

— Ueber Flußregulirungen in Schlesien berichtet die „Schles. Ztg.":

„Die seit einiger Zeit von den zuständigen Behörden aus lebhaft angeregte, mit Hülfe von Staatsmitteln auszuführende Regulirung der Oder bei Buckau im Kreise Ratibor, wo der etwas verwilderte Strom durch häufige Uferabbrüche und Versandungen besonders den Anwohnern bäuerlichen Standes in den letzten Jahren häufig schweren Schaden zugefügt hat, ist nunmehr zur Ausführung reif, da die Verhandlungen mit den Betheiligten zu einem gedeihlichen Abschlusse gebracht worden sind. Mit der Ausführung der ebenfalls seit einiger Zeit in Aussicht genommenen Regulirung der Hotzenplotz bei Kerpen wird in diesem Jahre begonnen werden. Das Statut der Genossenschaft zum Zwecke der Regulirung der Glatzer Neisse bei Glumpenau im Kreise Neisse ist von der vorgesetzten Behörde genehmigt worden und die Genossenschaft hat bereits einen Techniker gewonnen, der die erforderlichen Bauten in der allernächsten Zeit in Angriff nehmen wird. Vielleicht gelingt es — und im allgemeinen Interesse wäre dies lebhaft zu wünschen —, an diese Regulirung diejenige der Glatzer Neisse in der Feldmark von Woitz und die des Weidenauer Wassers anzuschließen. Die Generalkommission für Schlesien, die eben mit Landumlegungen in der Feldmark von Arnoldsmühl im Landkreise Breslau beschäftigt ist, beabsichtigt, mit den Umlegungsarbeiten eine Regulirung der Weistritz zu verbinden. Die Betheiligten zeigen sich geneigt, die Regulirung auf dem Wege der Genossenschaft zu ermöglichen. Die Vorarbeiten zur Regulirung der Katzbach auf der Strecke von Liegnitz bis Goldberg werden soeben in Angriff genommen. Die bereits im vorigen Jahre begonnenen Vorarbeiten für eine Regulirung des Striegauer Wassers sind neuerdings wieder aufgenommen worden."

— Die Bedeutung und Tragweite der kolonialpolitischen Aktion, welche unter Führung Emin Paschas unternommen werden soll, bedarf noch der Aufklärung. Wir freuen uns aufrichtig, daß eine so unschätzbare Kraft wie Emin für die kolonisatorische Thätigkeit Deutschlands in Afrika gewonnen ist, im Uebrigen warten wir authentische Erklärungen der Regierung ab. Diese wären allerdings um so erwünschter, als selbst die Wissmannsche Expedition, streng genommen, heute bereits der staatsrechtlichen Unterlage ermangelt. Denn die finanziellen Mittel für dieselbe sind bis jetzt nur bis zum 31. März 1890 bewilligt worden. Die Regierung thäte daher wohl, ihre Entschließungen über die weiteren Operationen, soweit nicht etwa in der Sache liegende Gründe dem entgegen stehen, rückhaltlos kundzugeben und die Nachsuchung der nachträglichen Genehmigung des Reichstags in Aussicht zu stellen. Daß die Nachsuchung unter allen Umständen erfolgen muß, ist selbstverständlich. Es ist also in dem neuen Reichstage alsbald eine große Kolonialdebatte vorauszusehen. Zu welchen Ergebnissen dieselbe führen wird, dürfte in diesem Augenblicke noch Niemand prophezeien wollen. Die freisinnige Presse nimmt im Allgemeinen schon jetzt wieder die alte ablehnende Haltung an. Dagegen ist bemerkenswerth, daß die „Germania", die trotz der bekannten Schwenkung des Zentrums der deutschen Kolonialpolitik noch bis in die jüngste Zeit eine unzweideutige Opposition gemacht hat, den gestrigen überraschenden Meldungen mit einem unverkennbaren Wohlwollen gegenübersteht. Es wird das wohl mit den anderweitigen Hoffnungen des ultramontanen Blattes zusammenhängen.

— Die Nachrichten aus Petersburg, die von einer plötzlichen Erkrankung des Zaren sprechen, finden in chiffrirten Depeschen an hiesige Bankiers eine auffällige Unterstützung, womit allerdings die Richtigkeit der Meldung noch nicht bewiesen ist.

— Das Uebungsgeschwader, bestehend aus Se. Maj. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und Se. Maj. Kreuzerkorvette „Irene", Geschwaderchef Kondreadmiral Hollmann, ist am 3. April in Cadix eingetroffen und beabsichtigt am 9. April die Reise fortzusetzen.

Waldenburg, 2. April. Die Vertrauensmänner sämmtlicher Gruben des hiesigen Reviers hielten am Sonntag hier eine Versammlung ab. Die Tagesordnung umfaßte: 1) Wie verhalten sich die Vertrauensmänner gegenüber den Kameraden zur achtstündigen Schicht. 2) Besprechung der im hiesigen Kohlenrevier fortdauernden Arbeitssperre. Der Vorsitzende Reichelt betonte, daß es unbedingt geboten sei, an der Forderung der achtstündigen Schicht einschließlich der Ein- und Ausfahrt festzuhalten. Die Abstimmung ergab einen Mehrheitsbeschluß der Vertrauensmänner im Sinne des Vorsitzenden. Die Frage, ob die achtstündige Schicht auch in Anwendung bei den über Tage arbeitenden Bergleuten kommen solle, wurde im bejahenden Sinne beantwortet. Der Antrag, die Forderung der achtstündigen Schicht in einer Generalkonferenz der Bergwerksdirektoren und sämmtlicher Vertrauensmänner noch einmal zur Sprache zu bringen, fand einstimmige Annahme. Die Festsetzung des Termines dieser Konferenz innerhalb der nächsten vier Wochen wurde den Direktoren überlassen. Bei Besprechung der angeblich bestehenden Arbeitersperre behauptete Bergmann Gläser, daß der Bergbauer Franz nur dann wieder angelegt werde, wenn er als Schlepper fungiren wolle; eine solche Zumuthung sei entschieden abzuweisen. Ferner wies Gläser auf die ins Leben gerufenen katholischen und evangelischen Arbeitervereine hin, durch welche man den Knappenvereinen die Mitglieder entziehen wolle. Während Bergbauer Bauch das Wegfallen des Paragraphen des Vereinsstatuts, welcher besagt: „Religion ist von den Verhandlungen ausgeschlossen", befürwortete, stimmte die Mehrheit für das Beibehalten desselben.

Wiesbaden, 3. April. Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen ist zu einer sechswöchigen Massage-Kur hier eingetroffen.

Von frevlerischer Hand wurde in der vergangenen Nacht das Drahtseil der Nerobergbahn entzwei geschnitten. In Folge dessen ist der Betrieb während der Feiertage unmöglich.

Essen a. R., 3. April. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge beschloß der Vorstand des bergbaulichen Vereins in seiner gestrigen Sitzung, angesichts der fast ausschließlich unter Kontraktbruch ins Werk gesetzten Theilausstände den Zechen zu empfehlen, den Ausständigen eine Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit unter Androhung, daß sie nach Ablauf derselben als aus den Listen der Belegschaft gestrichen betrachtet würden, zu stellen. Ferner wird den Zechen empfohlen, den streikenden Bergleuten keinen Abschlag zu zahlen, da die Abschlagszahlung gewohnheitsmäßig und nach der Arbeitsordnung, eine Vergünstigung für die arbeitenden Bergleute nicht aber für kontraktbrüchige Ausständische bedeutet. Demselben Blatt zufolge hat die Firma Krupp auf der ihr gehörigen Zeche „Hannover" bei Bochum bekannt gemacht, daß die Arbeiter, die gestern Nachmittag unter Kontraktbruch die Arbeit eingestellt haben, dieselbe spätestens Mittwoch, den 9. April, aufzunehmen haben, widrigenfalls sie als aus der Arbeit entlassen gelten. Soweit sie Wohnungen der Firma innehaben, werden ihnen dieselben gekündigt werden.

Italien.

Rom, 3. April. Das Jesuitenorgan „Voce della Verita" kündigt an, daß die deutsche Zentrumspartei vor Allem die Rückberufung der Jesuiten fordern wird. Die Rückkehr des ausgewiesenen Ordens sei das Hauptsächlichste der von Kaiser Wilhelm als Ideal erträumten christlichen Reform. (Wir glauben kaum, daß unseres Kaisers „Ideal" in dieser Richtung liegt. Die Red.)

Belgien.

Brüssel, 2. April. Die Kommission des Antisklavereikongresses, welche sich mit der Einführung eines Zollsystems betreffs spirituoser Getränke in Gegenden, wo ein Verbot derselben nicht besteht, beschäftigt, berichtet, daß dieses System durch eine Uebergangsperiode zu gehen habe, während welcher der Eingangszoll nach und nach gesteigert werden soll. Bei Beendigung dieses Zeitraums werde ein neuer Tarif zur Berathung vorgelegt werden. Außer dem Vorschlage der englischen Bevollmächtigten dürfte eine von den französischen Delegirten vereinbarte Kombination der Regierung unterbreitet werden. Gegen die übrigen Bestimmungen des Kapitels betreffend den Handel mit Alkohol sind keine Einwendungen erhoben worden.

Großbritannien und Irland.

London, 2. April. Die Pforte ist bereit, den englischen Rathschlägen in Betreff von Reformen in Armenien zu folgen.

London, 3. April. Die „Times" macht den „Nachlaß" des Fürsten Bismarck am Geburtstag des bisherigen Reichskanzlers zum Gegenstand einer Besprechung:

„Man hält es für eine Minderung der unberechenbaren Verdienste des Fürsten Bismarck, daß er keinen Nachfolger hinterlassen hat. Große Männer hinterlassen niemals Nachfolger in dem Sinne, wie es die nennen, welche an die göttlichen Wirkungen des Wahlkastens glauben. Eine große Nation kann durch die besondere Gnade des Himmels eine Reihenfolge großer Männer hervorbringen, aber dieser glückliche Zufall steht nicht unter menschlicher Kontrolle. Welcher große Mann hat denn den Fürsten Bismarck Deutschland vermacht? Die persönliche Aszendenz des bisherigen Reichskanzlers kann Niemand erben. Eine ähnliche Aszendenz aber wird Jeder ausüben, der groß genug ist, seine Persönlichkeit den Leitern der europäischen Angelegenheiten einzuprägen und dieses wird um so leichter geschehen, da Fürst Bismarck seinen persönlichen Einfluß benutzt hat, die Natur der Dinge zu modeln. Er hinterläßt keinen Nachfolger, aber was werthvoller ist, eine prächtige Nachfolge. Das Bauwerk, was er geschaffen, können Männer, deren Größe beträchtlich hinter der seinigen zurücksteht, ohne unüberwindliche Schwierigkeiten aufrecht erhalten. Die Verfassung, wie die Bündnisse des Reiches sind auf eine wissenschaftliche Schätzung des Gleichgewichts der Kräfte gegründet. Es giebt partikularistische Elemente im Reich, diese sind aber jetzt viel weniger störend, als vor zehn Jahren. Auch der Dreibund hat noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen wie jedes Menschenwerk. Aber der Bund ist stetig an Stärke gewachsen und hat sich in die geistigen Gewohnheiten der betreffenden Nationen eingelebt. Die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich unterliegen der Möglichkeit roher Störung, aber es läßt sich kaum leugnen, daß sich die Aussichten auf eine solche Störung fortwährend durch die bloße Aufrechterhaltung des Friedens und artiger Beziehungen vermindert haben. Die wahre Größe des Fürsten Bismarck liegt in der Thatsache, daß er seine persönliche Macht zur Erreichung unpersönlicher Zwecke benutzt hat und sein ausschlaggebender Einfluß sich geltend gemacht hat, das deutsche Reich auf die Grundlage der natürlichen Kräfte zu stellen, soweit ein politisches Genie ersten Ranges dieselben ausfindig machen kann."

Schweden und Norwegen.

Christiania, 1. April. Der König hat gestern, begleitet von den Staatsräthen Rygh und Hoff, dem neuen Feldzeugmeister Generalmajor Kierulf, Hofmarschall Fröhlich, Kabinetskammerherr Egeberg und Kapitän Dannevig, eine Reise nach Kongsberg angetreten, wo er die Münze und die Waffenfabrik Norwegens in Augenschein zu nehmen gedenkt. In der Waffenfabrik machte sich der König mit der Verfertigung der neuesten norwegischen Waffenformen, sowie mit dem neukonstruirten Repetirgewehre bekannt, welches beim dänischen Heere eingeführt werden soll. Später gaben die Bürger Kongsbergs dem König mit Gefolge ein Festdiner, worauf die Rückreise nach Christiania erfolgte. — Sofort nach Eröffnung der Storthingsversammlung haben einige Linkenmänner und besonders der alte Bauernführer Sivert Nielsen, unter Beihülfe des Linkenorganes „Verdens Gang" auf einen Zusammenschluß der beiden Linkengruppen hingearbeitet. Die Moderaten und die reine Linke stehen bekanntlich auf einer gemeinsamen demokratischen Grundlage, und nach dem Rücktritt des Sverdrup'schen Ministeriums ist unstreitig ein wesentliches Hinderniß für ihre Wiedervereinigung beseitigt. Bei einigen Votirungen hat es sich auch gezeigt, daß mehrere Moderate der reinen Linken viel näher gekommen sind als vorher, und außer den Präsidentwahlen scheint die Rechte in diesem Storthinge von der Moderaten-Gruppe keinen sicheren Beistand erwarten zu können. Eine wirkliche Fusion der Linkengruppen ist jedoch noch nicht zu Stande gebracht und wird kaum jemals in dieser Wahlperiode mit den gegenwärtigen Führern der Gruppen in den früheren festen Formen stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 4. April. Kaiser Alexander empfing gestern den auf seinen Posten zurückgekehrten deutschen Botschafter von Schweinitz.

Die großen Manöver, zu welchen Se. Majestät der Kaiser Wilhelm erwartet wird, beginnen in den ersten Tagen des August in der Umgegend von Petersburg und werden mehrere Wochen dauern. An denselben sollen mehr Truppen als gewöhnlich theilnehmen, zugleich auch Versuche mit rauchlosem Pulver gemacht werden.

Amerika.

Ueber den bereits gemeldeten Unfall des Dampfers „City of Paris" wird aus Queenstown berichtet: Die „City of Paris" verließ New-York am 19. März mit 185 Salonpassagieren, 83 zweite Kajüts-, 410 Zwischendeckspassagieren und 750 Postsäcken an Bord. Am 25. März 5½ Uhr Nachmittags, 216 Seemeilen W. von Fastnet, brach die Steuerbord-Maschine, der Cylinder ging in Stücken, wodurch die Maschinenraum-Schotten zerstört wurden und in beide Maschinenräume und die daran liegenden Abtheilungen eine Menge Wasser eindrang. Die Boote wurden sofort fertig gemacht und mit Proviant versehen, doch wurde die ganze Arbeit so ruhig ausgeführt, daß bei keinem der Passagiere der Glaube an einen ernstlichen Unfall wachgerufen wurde. Man versuchte darauf, den Leck mit einem großen Segel zu verstopfen, jedoch ohne Erfolg. Die Dampfpumpen arbeiteten nicht und die Handpumpen konnten der Menge des eindringenden Wassers gegenüber nichts ausrichten. Während der nächsten 60 Stunden trieb der Dampfer, welcher bei Tage Nothsignale zeigte und Nachts Raketen aufsteigen ließ, hülflos umher. Am Donnerstag Nachmittag wurde ein Lifeboot mit 6 Mann unter Führung des ersten Offiziers Passow ins Wasser gelassen mit der Weisung, den Versuch zu machen, den Kurs der Schiffe zu erreichen. Am Freitag Morgen erreichte das Boot den White-Star-Dampfer „Adriatic", welcher die Mannschaft an Bord nahm, nach der „City of Paris" abhielt und nach etwa vier Stunden bei derselben ankam. Der „Adriatic" erbot sich, die Passagiere abzunehmen, wollte aber, da er die Post mit sich führte, den Dampfer nicht ins Schlepptau nehmen. Mittlerweile war der Dampfer „Aldersgate" aus London, von Galveston mit Baumwolle nach Liverpool, in Sicht und herangekommen, worauf Kapitän Cheshire wegen Schleppens des manövrirunfähigen Dampfern unterhandelte. Der „Adriatic" setzte darauf die Reise fort und passirte bald darauf den ausgehenden American-Dampfer „Ohio", welcher, von dem Unfall der „City of Paris" in Kenntniß gesetzt, sofort umkehrte und denselben am Sonnabend antraf. Der „Ohio" nahm hierauf den ersten Offizier ab, landete denselben in Crookhaven, von wo aus Näheres an die Rheder telegraphirt wurde, kehrte darauf nach der „City of Paris" zurück und blieb bei derselben, bis sie Rock passirt hatte. Am Sonnabend Abend kamen die Schlepper „Flying Irishman", „Pathfinder", „Wrestler" und „Ranger" bei der „City of Paris" an und unterstützten den „Aldersgate" beim Schleppen, und brachten den Dampfer am 30. außerhalb Spike Island vor Anker. Die geretteten Passagiere überreichten dem Kapitän, den Offizieren und der Mannschaft für ihr muthvolles Verhalten eine Dankadresse und zeichneten 500 Pfund Sterling zum Besten der Hospitäler in London und Newyork für die Versorgung arbeitsunfähiger Seeleute.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. April. Die Aussichten für die Festtage sind die besten — das Barometer ist lustig in die Höhe gegangen, die Sonne ergießt ihre wärmenden Strahlen schon seit mehreren Tagen auf Feld und Flur und das frische Grün zeigt sich bereits an Baum und Strauch. Die Wirthe der um Stettin belegenen Vergnügungslokale haben sich in Folge dessen auch gerüstet, um schon an den Festtagen zahlreiche Gäste empfangen zu können; in der Hoffnung, daß die übel beleumdete April-Witterung ihnen keinen Strich durch die Rechnung machen wird, laden dieselben zum Besuche ihrer Lokale ein. Der Julo ist zwar noch nicht grün, aber er beginnt bereits zu grünen und wird sicher schon am Feste zahlreiche Gäste sehen, ebenso Frauendorf, Gotzlow, Glienken und die oderabwärts belegenen Ausflugsorte. Auch für weitere Touren ist schon Gelegenheit geboten, am 1. Festtage fährt Dampfer „Die Dievenow" nach Swinemünde, Dampfer „Sirene" nach Bergland-Lübzin, Dampfer „Demmin" nach Warp und Ueckermünde, während am 2. Festtag der Dampfer „Misdroy" eine Extrafahrt nach Misdroy veranstaltet.

Aber auch für diejenigen, welche innerhalb der Stadt Vergnügungen suchen, fehlt es daran nicht, die Theater bieten interessante Vorstellungen und auch an guten Konzerten fehlt es nicht, denn die Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Offeney läßt sich zum ersten Male in ihrem künftigen Standquartier, dem Konzert- und Vereinshaus, hören, während in den Stettiner Zentralhallen (Zirkus) die Kapelle des pommerschen Infanterie Regiments Nr. 9 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kohlmann konzertirt. Im Saale der Philharmonie ladet am 1. Festtage der Sammelklub Lastadie nach längerer Pause wieder zu einer Soiree ein, deren Ertrag zum Besten der Ferien-Kolonien bestimmt ist; da ein überaus reiches Programm aufgestellt ist und die beliebtesten Dilettanten ihre Mitwirkung zugesagt haben, wird es an Unterhaltung nicht fehlen und ist der Besuch zu empfehlen.

Am zweiten Feiertag Mittag giebt der Gesangverein der Stettiner Handwerker-Ressource (Dirigent Herr Lehrer Riecke) unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des Königs-Regiments eine Matinee, in welcher neben gediegenen Konzertvorträgen neue Männerchöre und Soli's zu Gehör gebracht werden. — Am Abend findet in demselben Lokal eine humoristische Soiree statt, zu welcher eine Anzahl guter Kräfte gewonnen sind.

Auch der Edison-Phonograph im Konzerthaus dürfte während der Festtage noch zahlreiche Besucher finden, da derselbe inzwischen bereits wieder für neue Unterhaltung gesorgt hat. Am Charfreitag fanden eine Anzahl sehr gut gelungener Aufnahmen statt, so von einem Chorlied von dem Doppelquartett der Stettiner Handwerker-Ressource, von einem Solo des Pistonvirtuosen Nachtigall, ferner von einem Orgelvortrag und mehreren Gesängen.

Auch das Thalia-Theater, zur Zeit wieder das einzige Varieté-Theater der Stadt, hat große Anstrengungen gemacht, um für die Festtage ein großes Spezialitäten-Ensemble zu gewinnen und es ist dies auf das beste gelungen. In den Wiener Original-Duettisten Paula und Ludwig Tellheim sind Duettisten engagirt, wie sie so vorzüglich hier noch nicht gehört sind, besonders ist deren Mikado-Parodie ganz vorzüglich. Frl. Emmy Reinold ist eine tüchtige Instrumental-Virtuosin und Herr Horn leistet als Salonkomiker recht gutes. Auch die kleinen Bravourturner Charles und Bertholdo, sowie die Baretty-Truppe gastiren noch während der Festtage.

Ferner sind auf dem Platz vor dem Berliner Thor zwei Schaustellungen aufgeschlagen, welche größeres Interesse verdienen, als sonstige Schaustellungen an diesem Ort. Vorn erhebt sich zunächst das geräumige Liliputaner-Theater, in welchem eine ganze Zwerg-Kolonie ihre Vorstellungen geben wird, bei denen nicht nur die kleine Gestalt, sondern noch mehr das Talent als darstellende Künstler zu bewundern sein wird. — Ferner hat in einem großen Salon Herr Mechaniker Otto Prinzlau aus Hamburg eine Ausstellung mechanischer Original-Kunstwerke und Automaten eröffnet. Außer einer ganzen Anzahl kunstreicher Uhren und ähnlicher Maschinen enthält dieselbe plastische Kunstwerke und bewegliche unterhaltende Darstellungen; interessant ist die plastische Wiedergabe des Holbeinschen Fresko-Gemäldes „Der Todtentanz" aus der Predigerkirche in Basel.

— Der Gesammt-Ausschuß des Vereins der Wollproduzenten Pommerns, Mecklenburgs und der Uckermark hält am 12. d. Mts. im „Hotel du Nord" hierselbst eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: 1) Kooptation der Mitglieder des Gesammt-Ausschusses; 2) Vorschläge für die definitive Wahl des Präsidenten pro 1890/92; 3) Feststellung der Tagesordnung für den 8. Wollkongreß im Mai d. J. zu Stargard i. P. — Ferner sollen Vorbereitungen getroffen werden für ein gelegentlich des Wollkongresses stattfindendes Probescheeren mit Wolseley's Schafscheermaschine; dazu wird ein erfahrener Scheerer aus England anwesend sein. Auch auf der Anfang Juni in Straßburg i. E. stattfindenden Wanderausstellung wird Wolseley's Schafscheermaschine mit Dampfkraft vorgeführt werden. Bei dem Scheeren mit der Maschine berechnet sich der Vortheil auf 1,30 Mark für jedes Schaf. Bei der Schur der ersten 500 Schafe sollen die Anschaffungskosten gedeckt sein. Der Preis der Handmaschine nebst Zubehör beläuft sich auf 300 Mark franko London, Eisenbahn-Station. Unsere Sachverständigen in Pommern sind der Ansicht, daß Wolseley's Hand-Schafscheermaschine, wenn sie zweckmäßig und leistungsfähig ist, auch hier gekauft werden würde.

— „Es muß noch ville mehr getrunken werden", sagt Nunne, und diese Behauptung muß sich auch für Stettin bewahrheiten, wenn die vielen in letzter Zeit hier neu entstandenen Café's und Restaurants ihre Rechnung finden sollen. Die Gegend vor dem Königsthor gestaltet sich mehr und mehr zu einem „nassen Quadrat", und trotzdem waren am gestrigen Charfreitag alle Lokalitäten überfüllt, so daß es fast scheint, es sei einem „dringenden Bedürfniß abgeholfen", daß jene Gegend abermals um ein großes Bierlokal bereichert ist. Am Donnerstag Abend wurde in den Parterre-Räumen des Maurermeister Rieck'schen Hauses, Ecke der Königsthor-Passage und des Königsplatzes, der „Ausschank des Münchener Augustiner-Bräu's" eröffnet, und sowohl am Eröffnungsabend, wie am gestrigen Tage waren die großen Lokalitäten stets dicht gefüllt, und Sachverständige aus allen Gesellschaftsklassen drängten sich heran, um den neuen Stoff zu erproben. Das abgegebene Urtheil war in jeder Weise gut, dafür spricht am Besten das bedeutende Quantum, welches verkonsumirt wurde. Aber auch die Einrichtung ist einem Bierlokal würdig, aller übertriebener Luxus ist vermieden und mehr für die Behaglichkeit der Gäste gesorgt. Von zwei großen Wandgemälden zeigt das eine die Abbildung der Augustiner-Brauerei, das zweite zeigt uns eine sehr gelungene Münchener Kneip-Scene. Wir zweifeln nicht, daß auch in nächster Zeit die neuen Räume auf alle Bierdurstigen große Anziehungskraft ausüben werden.

* Nachdem die Reparatur an dem der Köhn'schen Rhederei gehörigen Schraubenschleppdampfer „Anna" auf der Werft von Möller u. Holberg beendigt, ist derselbe heute Nachmittag um 2 Uhr vom Stapel gelassen.

* Das Leben und Treiben auf dem heutigen Wochenmarkte war mit Rücksicht auf die bevorstehenden Festtage ein recht bewegtes. Der Andrang zu den Fleisch-, Fisch- und Gemüsemärkten war überall sehr groß. Die Fleischpreise sind wiederum etwas gestiegen. Die Kauflust ließ trotzdem nichts zu wünschen übrig.

* Von dem am Dampfschiffsbollwerk liegenden Dampfer „Dievenow" wurden vorgestern 2 Körbe mit Eier im Werthe von 13,50 Mark gestohlen.

* Auf der Lübziner Feldmark brannte gestern eine größere Strohmiete nieder.

— Dem Verbande der Vorschuß- und Kreditvereine von Pommern und den Grenzkreisen der Mark Brandenburg ist durch Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe das Recht, einen Revisionsverband bilden zu dürfen, verliehen worden. Demnächst wird nun der Verbandsdirektor Schönke den höheren Verwaltungsbehörden und sämmtlichen Amtsgerichten, denen die verbundenen 35 Vereine unterstellt sind, die beglaubigte Abschrift der Verleihungsurkunde, sowie das Verzeichniß der dem Verbande angehörenden Genossenschaften zugehen lassen.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat kürzlich entschieden, daß die Lindeschen Kälteerzeugungsmaschinen nicht als Ammoniakgefäße der Eismaschinen anzusehen seien und daher nicht unter die Bestimmungen der von mehreren Bezirksregierungen erlassenen Polizei Verordnungen über die Einrichtung und den Betrieb von Dampffässern fallen, weil sowohl der Verdampfer wie der Condensator der Lindeschen Maschinen aus einem System enger Spiralröhren bestehe und bei ihnen die bei eigentlichen Dampffässern größern Umfangs vorkommenden gefährlichen Explosionen nicht zu besorgen seien.

Der Dunzig Parnitz-Kanal.

Stettin, 5. April.

Bereits im Jahre 1861 bei den Vorarbeiten für den Zentral-Güterbahnhof wurde die Herstellung eines Dunzig-Parnitz-Kanals in Aussicht genommen und seit dieser Zeit ist das Projekt sowohl bei den städtischen Behörden, wie dem Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn und dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mehrfach in Berathung gezogen worden. Im Jahre 1886 gingen die städtischen Behörden auf die Sache näher ein und in Gemäßheit des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Februar 1886 wurden von der Baudeputation zwei Projekte für Kanäle von 60 Meter Breite vorgelegt.

Nach dem ersten Projekt sollte der Kanal diesseits des Freiburger Bahnhofes demselben parallel, ungefähr der Richtung des Oder-Dunzig-Kanals folgend, in der Länge von 1400 Meter durch die Möllnwiesen geführt werden und bei der Männer-Badeanstalt in die Parnitz münden. Nach dem zweiten Entwurf sollte der Kanal, dem Laufe des Dunzig folgend, hinter dem Fock'schen Petroleumhofe durch das städtische Wiesenterrain jenseits des Freiburger Bahnhofes in einer Länge von ca. 1100 Metern bis zur Parnitz gehen. Die Kosten des ersten Kanals waren auf 1,011,400 Mark, die des zweiten auf 505,000 Mark veranschlagt und hatte die Baudeputation die Annahme des ersten Entwurfs empfohlen.

Es wurde sodann durch Beschlüsse der städtischen Behörden vom 26. Mai und 10. Juni 1886 die Vorberathung über die Lage des Dunzig-Parnitz-Kanals und über die Einrichtung des Schlachthofes mit Viehhof und zur Herstellung der für die Lastadie bestimmten Parkanlagen zu wählenden Flächen einer gemischten Kommission übertragen. Dieser Kommission lagen sieben Entwürfe zur Berathung vor und beschloß dieselbe:

1) Es ist in erster Reihe eine Durchfahrt auf dem Terrain der Möllnwiesen anzulegen. Diese Durchfahrt soll in der Richtung des Oder-Dunzig-Kanals durch die Eisenbahnanlagen hinter den Dunziganlagen und der Baustelle des Schlachthofes und in der Nähe der Stadt, die Lastadie entlang, geführt werden und in die Parnitz, diesseits der Parnitzbrücke, münden. — Für die zweite Durchfahrt ist die zuerst von Herrn Baurath Kruhl jenseits des Freiburger Bahnhofes entworfene Kanalanlage in Aussicht genommen.

2) Herr Baurath Kruhl übernimmt es, für die vorstehend bezeichnete Kanal-Anlage einen Entwurf auszuarbeiten, auf dessen Grundlage mit der Eisenbahn-Verwaltung in Verhandlung eingetreten werden kann.

3) Nach Fertigstellung des vorbezeichneten Entwurfs ist mit der Eisenbahnverwaltung über die Durchschneidung des Bahnterrains zu verhandeln.

4) Nach Abschluß der Vorhandlungen ist die Vorlage für die städtischen Behörden auszuarbeiten.

Am 22. Januar 1889 konnte der von Herrn Baurath Kruhl aufgestellte Entwurf bereits an das hiesige kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt mit dem Ersuchen um Mittheilung der in Betreff der Durchschneidung des Eisenbahnterrains und der in Betreff der Ausführung der zugehörigen Arbeiten zu stellenden Bedingungen verhandelt werden und am 1. Juni 1889 stellte das Betriebsamt die Genehmigung zur Durchschneidung des Bahnterrains unter einer Anzahl Bedingungen in Aussicht, welche einer Sub-Kommission zur Vorberathung überwiesen wurden. Von dieser wurden zuerst die Kosten gegenüber gestellt, welche durch Annahme der Bedingungen auf beide Theile entfallen würden und zwar die Kosten der Stadt 1,480,400 Mark, davon 1,360,400 Mark für Herstellung der Quai-Anlage am Freiburger Bahnhof, welche als Ersatz für die Dunzig-Quai-Anlage eingerichtet werden soll, und 120,000 Mark für Hergabe des Terrains am Dunzig (12,000 Quadratmeter a 10 Mark). Die Eisenbahn-Verwaltung würde dagegen 1,076,875 Mark zu tragen haben.

Die Kommission kam zu der Ansicht, daß dahin gestrebt werden müsse, daß die Stadt die neuen für die Entwickelung des Handels von Stettin hochwichtigen Hafenanlagen allein ausführe und daß mit der Eisenbahn-Verwaltung nur ein Transport-Vertrag abgeschlossen werde, wie ein solcher zwischen der Finanz-Deputation des Senats von Hamburg und der kgl. Eisenbahn-Verwaltung zur allseitigen Zufriedenheit zur Anwendung gekommen ist. — Es wurde sodann eine besondere Kommission für die mit der Eisenbahn-Verwaltung mündlich zu führenden Verhandlungen gewählt, und diese stellte, nachdem sie mit den Vertretern des hiesigen königlichen Betriebs-Amtes, den Herren Regierungs-Rath Landgrebe und Regierungs- und Baurath Jacoby, in Verbindung getreten war, die nachstehenden Sätze als Grundlage für die mit den Herren Vertretern der königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin zu führende Verhandlung auf:

1) Soweit zu den städtischen Hafen-Anlagen Terrain der Eisenbahn-Verwaltung gebraucht wird, muß dieses Terrain in das freie Eigenthum der Stadt übergehen. Es kann dasselbe im Wege des Austausches erworben werden. Der Werth der nach dem Vertrage abzubrechenden Gebäude an der Schiffbaulastadie ist bei der Erwerbung der Schuppen und Geleisanlagen am Dunzig in Anrechnung zu bringen.

2) Die Hafenverwaltung verbleibt der Stadt, welche die Gebühren für die Benutzung derselben festsetzt. Die Eisenbahn-Verwaltung übernimmt das Rangiren der Züge und den Transport der leeren und beladenen Wagen zu einem für die ganze Ausdehnung der Anlagen geltenden Einheitssatze. Sollte die Festsetzung dieses Einheitssatzes zur Zeit nicht angänglich erscheinen, so kann die Eisenbahn-Verwaltung das Rangiren der Züge und den Transport bis zu den Uebergabegeleisen zunächst probeweise auf Kosten der Stadt übernehmen, um dadurch eine Unterlage für den später zu vereinbarenden Einheitssatz zu gewinnen. Der Stadt wird das Recht vorbehalten, das Rangiren und den erwähnten Transport nach vorangegangener jährlicher Kündigung selbst zu übernehmen.

3) Die Anlegung von Konkurrenz-Bollwerken an den neuen Hafen-Anlagen seitens der Eisenbahn-Verwaltung bleibt ausgeschlossen, die Fläche d. e. am Dunzig bleibt städtisches Eigenthum. Das neben dieser Fläche belegene der Eisenbahn-Verwaltung gehörige Terrain reicht zur Herstellung von etwa nothwendig werdenden schiefen Ebenen aus.

4) Eine Weiterführung der zunächst nur auf der Strecke b. c. herzustellenden Kanal-, Bollwerks- und Geleis-Anlagen kann nachgegeben werden.

Es fand sodann am 15. Januar d. J. in Berlin eine Besprechung der städtischen Kommission und Vertretern der Eisenbahn-Direktion und der Betriebsamtes Berlin-Stettin statt, welcher dann am 18. März d. J. eine Verhandlung in Stettin folgte. In letzterer legte zunächst Herr Baumeister Havestadt die von ihm ausgearbeiteten Pläne und Entwürfe vor. Für die Ausführung ist angenommen, daß dieselbe, den Bedürfnissen entsprechend, nach und nach erfolgen soll.

Die Wasserstraßen sollen mit der derzeitigen Reviertiefe in der für den Durchgangs-Verkehr nöthigen Breite im Allgemeinen ohne Bollwerke angelegt werden. Ihre Breite gestattet das Anlegen eines Schiffes an jedem Ufer und die bequeme Durchfahrt eines dritten Dampfers. Da, wo Bollwerke schon jetzt nothwendig werden, es sind massive Quaimauern angenommen, sollen dieselben so hergestellt werden, daß bei der Vertiefung des Fahrwassers von Stettin nach Swinemünde die Fahrtiefe bis auf 7 Meter gebracht werden kann. Die Bewegung der Brücken und Krähne wird hydraulisch betrieben. Für die Beleuchtung ist elektrisches Licht in Aussicht genommen. Die Herstellung der dazu nöthigen Einrichtungen wird für einen solchen Umfang verbreitet, daß die maschinelle Anlage bis auf einen dreifachen Betrieb und daß die Beleuchtungs-Anlage bis auf einen vierfachen Betrieb erweitert werden kann.

Bei der Projektirung der Geleisverbindung des Freiburger Bahnhofs mit der Quai-Anlage neben demselben hat sich herausgestellt, daß eine zweckmäßige Bahnverbindung nur möglich ist, wenn der Stich-Kanal näher an den Freiburger Bahnhof gelegt wird. Diese Veränderung bedingt die Abtretung einer größeren Terrainfläche seitens der Eisenbahn-Verwaltung als bei dem beabsichtigten Umtausche von dem der Stadt gehörigen Terrain der Mölln-Wiesen hergegeben werden kann. Die Differenz soll zum Theil durch eine anderweitige Begrenzung ausgeglichen werden und über die Abtretung der dann noch verbleibenden überschießenden Fläche soll eine Einigung vorbehalten bleiben.

Es wurde demnächst in die Berathung über diejenigen Anlagen eingetreten, welche durch den mit der Eisenbahn-Verwaltung abzuschließenden Vertrag erforderlich werden. Es werden als nothwendig anerkannt:

1) Die Ausführung der Drehbrücken und die dazu gehörige Umlegung der Bahn-Geleise und des Weges am Dunzig. Durch die Veränderung der Bahn-Geleise wird der Abbruch eines Theiles des Lokomotiv-Schuppens auf dem Freiburger Bahnhofe nothwendig. Es wurde bemerkt, daß der zum Abbruch kommende Theil des Lokomotiv-Schuppens für den Bahnbetrieb nicht mehr gebraucht wird und es wurde anerkannt, daß die in Konsequenz der Herstellung der Brücke nothwendig werdenden Veränderungen der Bahngeleise auf Kosten der Stadt herzustellen seien, daß aber die Kosten für die sonstigen, zur Verbesserung des Betriebes nöthigen Geleis-Veränderungen von der Eisenbahn-Verwaltung getragen werden müssen.

2) Die Herstellung der Einfahrt in der Richtung des Oder-Dunzig-Kanals und des Stichkanals neben dem Freiburger Bahnhofe in der ganzen projektirten Länge. Dieser Kanal ist nur an der Seite der Bahn mit einem Bollwerk zu versehen, welches die spätere Vertiefung des Kanals bis auf 7 Meter Tiefe gestattet. Zur Zeit ist der Kanal nur mit der derzeitigen Reviertiefe anzulegen.

Dem Kanal entlang werden zwei Ladegeleise hergestellt, welche die direkte Ueberladung der Güter aus den Schiffen auf die Eisenbahn und umgekehrt ermöglichen. Die beiden Ladeschuppen, für deren Anlage auf die möglichst größeste Belastung Rücksicht genommen ist und mit deren Einrichtung und Konstruktion (Eisen) die Herren Vertreter der Eisenbahn-Verwaltung sich einverstanden erklären, erhalten je 6 fahrbare Krähne von 30 Zentner Tragfähigkeit. Für die näher am Dunzig liegenden Freilade-Geleise sollen 4 Krähne zu 30 Zentner Tragfähigkeit und ein Krahn zu 100 Zentner Tragfähigkeit gewährt werden.

3) In dem am Zufuhrwege nach dem Freiburger Bahnhofe zu errichtenden Dienstgebäude soll für die Eisenbahn-Verwaltung ein Expeditionsraum vorgesehen werden.

4) Die Beleuchtung der neuen Geleise soll durch elektrisches Licht bewirkt werden. Die Herren Vertreter der Eisenbahn-Verwaltung erklärten sich mit dem Vorstehenden einverstanden, ebenso mit der für den großen, schwimmenden Krahn gewählten Stelle. —

Für die städtische Verwaltung wurde als zunächst nothwendig bezeichnet die Ausführung des Dunzig-Parnitz-Kanals in der, für einen Durchfahrts-Kanal ausreichenden Breite (40 Meter) und die Herstellung des zugehörigen 14 Meter breiten Schiffs-Durchlasses.

Herr Baumeister Havestadt übernahm es, die Anschlagskosten für die vorstehend aufgeführten Arbeiten zu ermitteln und zusammenzustellen.

In der nach Schluß der vorstehenden Verhandlung ausschließlich durch die Vertreter der Stadt vorgenommenen Berathung wurde von dem Herrn Eisenbahn-Direktor Lenz vorgetragen, daß nach der von ihm mit den Baumeistern Havestadt und Contag besprochenen Vereinbarung die Kosten für die Anfertigung der Situationspläne, für die Entwürfe zu den Geleisanlagen, Gebäuden (Güterschuppen, Maschinenhaus, Dienstgebäude), Quaianlagen mit den zugehörigen Einrichtungen, für die Zeichnungen zu den Brücken, einschließlich der nöthigen Erläuterungsberichte und Kosten-Anschläge die Höhe bis zu dem Betrage von 5000 Mark erreichen dürften. Die Kosten für die Ausarbeitung des ganzen Projekts mit allen, für die bauliche und maschinelle Ausführung erforderlichen Detailzeichnungen würden bis zur Höhe von 7000 Mark betragen können. Das Gesammt-Projekt werde hiernach einen Kosten-Aufwand bis zur Höhe von 12,000 Mark nothwendig machen. Die Kommission erachtet es für durchaus nothwendig, die Ausarbeitung der Entwürfe in dem in erster Reihe bezeichneten Umfange durch die Baumeister Havestadt und Contag vollenden zu lassen.

Die Kommission erachtet es ferner für nothwendig, die zu der Berathung am 15. Januar d. J. entsendeten städtischen Vertreter nach Hamburg und Bremen zu entsenden, um die dortigen Anlagen und Einrichtungen zu besichtigen und um möglichst in Gemeinschaft mit den Herren Vertretern der Staatsregierung sich in Betreff der Vertrags-Verhältnisse, der Tarif-Bestimmungen u. s. w. zu unterrichten.

Die Kommission beantragt hiernach:

1) Die städtischen Behörden erklären sich damit einverstanden, daß auf Grund der Verhandlung vom 15. Januar d. J. und auf Grund der vorstehenden Verhandlung mit der königlichen Eisenbahn-Verwaltung ein Vertrag über die Ausführung des vorliegenden Hafen- und Kanal-Projekts vereinbart werde.

2) Die städtischen Behörden genehmigen die Ausarbeitung des Projekts in dem in erster Reihe bezeichneten Umfange durch die Baumeister Havestadt und Contag in Berlin auf städtische Kosten und bewilligen dazu einen Kostenbetrag bis zur Höhe von 5000 Mark.

3) Die städtischen Behörden genehmigen die Entsendung der zu der Verhandlung nach Berlin abgeordneten städtischen Vertreter nach Hamburg und Bremen und bewilligen die für diese Vertreter nöthigen Reisekosten.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 3. April. Die Herren Mühlenbaumeister Hübner und Konsul Israel wurden gestern zu Mitgliedern des bürgerschaftlichen Kollegiums gewählt.

Belgast, 1. April. Die hiesige Molkerei ist heute in Betrieb gesetzt. Dieselbe beginnt die Wirthschaft mit ca. 500 Kühen.

Köslin, 3. April. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Stoehr hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann F. Laurin ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Kolberg, 3. April. Wie die „Ztg. f. Pomm." hört, hat Herr Pastor Lic. Gräbner wegen seines leidenden Gesundheitszustandes zum 1. Oktober d. J. seine Emeritirung beantragt und ist diesem Gesuch seitens des kgl. Konsistoriums zu Stettin stattgegeben worden. Herr Pastor Gräbner ist während seiner Wirksamkeit am hiesigen Orte vielen Anfeindungen ausgesetzt gewesen, welche ihm die Fortführung seines Amtes verleiden und bei seinem körperlichen Befinden schließlich unmöglich machen mußten. In der Gemeinde wird der Verlust des hochbegabten Kanzelredners, der wie keiner die Andächtigen zu erschüttern und zu erbauen wußte, nur mit tiefstem Bedauern aufgenommen werden. Auch die Armen verlieren an ihm einen eifrigen und hülfsbereiten Freund, der ihnen aus Eigenem viel Gutes erwiesen, der auch die Herzen anderer der Wohlthätigkeit zu öffnen wußte und die ihm reichlich zufließenden Spenden stets am rechten Ort und in rechter Weise verwendete. Der Fortgang des Pastors Gräbner ist für unsere Stadt ein schwerer, nicht zu ersetzender Verlust.

♂ **Bütow**, 3. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Etat für 1890/91 festgesetzt und der Zuschlag der Kommunalabgaben zu den Staatssteuern von 225 Prozent genehmigt. Der Magistrat wies jedoch darauf hin, daß eine Ermäßigung dieses Zuschlags um 25 Prozent bereits in diesem Jahre eingetreten wäre, wenn die Kosten des Neubaues des Stadtarmenhauses in diesem Jahre der Stadtkasse nicht zur Last fielen. — Mit dem Neubau des Krankenhauses ist bereits begonnen, und soll dasselbe bis zum Herbst dieses Jahres unter Dach gestellt sein. Für die hiesigen beiden Diakonissen werden in dem Hause zwei Zimmer zur unentgeltlichen Benutzung hergegeben. — In der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. brach in dem Wohnhause des Besitzers Eugen Pysall zu gr. Massowitz auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dasselbe griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die noch im Schlafe liegenden Bewohner des Hauses ihre Rettung schleunigst in der Flucht durch die Fenster suchen mußten, da die Hausthüre bereits vom Feuer ergriffen war. Trotz der baldigen Hülfe wurden doch die Nebengebäude vom Feuer erfaßt und brannten total nieder. Das Vieh konnte noch gerettet werden, sonst ist außer den nothwendigsten Betten alles verbrannt. Die Gebäude sowie auch das Mobiliar sind versichert.

Börsen-Berichte.

Stettin, 5. April. Wetter: Schön. Temperatur + 9° Reaumur. Barometer 28" 4'". Wind: SO. Morgens Reif.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko gelb 183—187 bez., per April-Mai 187 B. u. G., per Mai-Juni 188,50 bez., per Juni-Juli 190 bez. u. B., per September-Oktober 181,50 G., 182 B.

Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 160—164 bez., per April-Mai 162,50 bis 162 bez., per Mai-Juni 163 bez., per Juni-Juli 163 bez., per September-Oktober 153 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 160—165 bez.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 69 B., per April-Mai 68 B., per September-Oktober 57,75 nom.

Petroleum loko — versteuert.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 33,4 bez., do 50er 53,1 nom., per April-Mai 70er 33,2 B., per Juni-August 70er 34,1 B., per August-September 70er 34,4 B.

Landmarkt. Weizen 186—188. **Roggen** 165—167. **Gerste** 176. **Hafer** 165—170 **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 30—40.

Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 187,00, Roggen 164,25, Spiritus 33,2.

Berlin, 5. April. Weizen per April-Mai 193,25—193,50 M, per Juni-Juli 193,25 M. per Septbr.-Oktober 184,00 M.

Roggen per April-Mai 167,00—166,00 Mk. per Juni-Juli 163,50 M., per Septbr.-Oktober 155,50 M.

Rüböl per April-Mai 67,30 Mk., per Sept.-Okt. 57,30 M.

Spiritus loko 50er 54,30 M., loko 70er 34,30 Mk., per April-Mai 70er 33,90 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,90 M.

Hafer April-Mai 163,00

Petroleum März 22,90 Mk.

London. Wetter: fehlt.

Berlin, 5. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,40
do. do.	3½%	101,70
Pomm. Pfandbriefe	3½%	100,25
Italienische Rente		92,50
do. 3% Eisenb.-Oblig.		57,00
Ungar. Goldrente		87,60
Rumän. 1881er amort. Rente		98,20
Serbische 5% Rente		85,50
Griechische 4% Goldrente		73,80
Russ. Boden-Credit	4½%	98,50
do. do. von 1880		94,00
Chilenische 4½% Anleihe		100,50
Oesterr. Banknoten		170,60
Russ. Banknot. Cassa		220,75
do. do. Ultimo		220,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	104,70
do. (110)	4%	100,60
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	98,00
I. Emission		90,40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		105,60
Stett. Vulc.-Priorität.		119,70
Petersburg kurz		219 60
London kurz		—,—
London lang		—,—

Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	152 00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	129,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	366,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	13[illegible],90
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	221,00
Berliner Handels-Gesell.	161,[illegible]0
Oesterr. Credit	161 40
Dynamite-Trust	155,00
Laurahütte	140,00
Harpener	218,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,00
Ostpreuß. Südbahn	91,00
Marienburg-Mlawka-bahn	59,75
Mainzerbahn	119,00
Norddeutscher Lloyd	161,75
Lombarden	53,50
Franzosen	93,10

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 11,90, per Mai 12,07½, per Juli —,—, per August 12,35, per Dezember 12,22½. Fest.

Hamburg, 3. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 86,50, per Mai 86,75, per September 83,75, per Dezember 78,75. Ruhig.

Hamburg, 4. April. Der hiesige Kaffee- und Zucker-Termin-Markt bleibt bis zum 8. d. M. geschlossen.

Bremen, 3. April. Aktien des Norddeutschen Lloyd 154½ G.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,55 bez. u. B.

Bremen, 3. April. Norddeutsche Wollkämmerei 246,00 G.

Wien, 3. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,99 G., 9,04 B., per Herbst 7,99 G., 8,04 B. Roggen per Frühjahr 8,57 G., 8,62 B., per Herbst 6,82 G., 6,87 B. Mais per Mai-Juni 5,15 G., 5,20 B., per Juli-August 5,29 G., 5,34 B. Hafer per Frühjahr 8,55 G., 8,60 B., per Herbst 6,40 G., 6,45 B.

Amsterdam, 3. April, Getreidemarkt. Weizen per Mai 199, per November 193. Roggen per März 137, per Oktober 130.

Amsterdam, 3. April, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 3. April. Java-Kaffee good ordinary 56,25.

Antwerpen, 3. April, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 3. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez., per April 16,50 B., per Mai 16,50 B., per September-Dezember 17,00 B. Ruhig.

Paris, 4. April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 3.
3% amortisirb. Rente	92,15	92,00
3% Rente	88,52½	88,52½
4½% Anleihe	106,45	106,45
Italienische 5% Rente	92,55	92,52½
Oesterr. Goldrente	95⅜	95⅜
4% ungar. Goldrente	87³/₁₆	87⅛
4% Russen de 1880	95,15	95,30
4% Russen de 1889	94,70	94,80
4% unifiz. Egypter	483,12	480,62
4% Spanier äußere Anleihe	73⅝	73⅜
Convert. Türken	18,42½	18,35
Türkische Loose	73,50	73,25
5% privil. Türk.-Obligationen	491,25	493,00
Franzosen	462,50	465,00
Lombarden	278,50	280,00
„ Prioritäten	320,00	318 75
Banque ottomane	542,50	539,00
„ de Paris	785,00	783,75
„ d'escompte	517,50	517,50
Crédit foncier	1332,50	1323,75
„ mobilier	456,25	461,25
Meridional-Aktien	672,50	670,00
Panama-Kanal-Aktien	61 25	55,00
„ 5% Obligationen	47,50	41,00
Rio Tinto-Aktien	412,50	408,10
Suezkanal-Aktien	2308,00	2301,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122⁹/₁₆
Wechsel auf London kurz	25,17	25,17½
Cheque auf London	25,19	25,19½
Comptoir d'Escompte 131.	617,50	617,50

Paris, 3. April. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 30,25 bis 30,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 34,10, per Mai 34,30, per Mai-August 34,60, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 3. April, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 30,25—30,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 34,30, per Mai 34,50, per Mai-August 34,80, per Oktober-Januar 35,00.

Paris, 3. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 24,30, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per September-Dezember 23,50. Roggen ruhig, per April 16,50, per September-Dezember 14,75. Mehl behauptet, per April 53,10, per Mai 53,10, per Mai-August 53,50, per September-Dezember 52,90. Rüböl ruhig, per April 71,00, per Mai 71,00, per Mai-August 70,00, per September-Dezember 67,50. Spiritus behauptet, per April 35,50, per Mai 35,75, per Mai-August 36,25, per September-Dezember 37,25. — Wetter: Schön.

Paris, 3. April, Abends 6 Uhr. Rüböl ruhig, per März 71,00, per April 71,00, per Mai-Juni 70,00, per September-Dezember 67,50. Mehl behauptet, per März 53,10, per April 53,10, per Mai-Juni 53,50, per Mai-August 52,90. Spiritus behauptet, per März 35,50, per April 35,70, per Mai-Juni 36,20, per September-Dezember 37,20.

London, 3. April. 96% Javazucker 15,00 ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 11⅞ ruhig. Centrifugal Cuba —,—.

London, 3. April. Chili-Kupfer 47¼, per 3 Monat 48⅝.

Glasgow, 3. April, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 48 Sh. 9 d.

Glasgow, 3. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 819,951 Tons gegen 1,031,822 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 89 gegen 82 im vorigen Jahre.

Newyork, 3. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 82⅝. Weizen per Mai 87½.

Newyork, 3. April. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 7,15, in Philadelphia 7,15, rohes (Marke Parkers) 7,40, Pipe line certificates per Mai — D. 81⅝ C., Mehl 2 D. 55 C. Rother Winter-Weizen — D. 89 C. Weizen per laufenden Monat — D. 87¼ C., per Mai — D. 87½ C., per Dezember — D. 87¼ C. Getreidefracht 3,00. Mais 39,00. Zucker 4¹³/₁₆. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,50. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 17,37. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,00. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 87,50.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. April. Das Scherzwort des Fürsten Bismarck, er werde den Titel Herzog von Lauenburg gebrauchen, wenn er einmal inkognito reise, erinnert an eine ähnliche Aeußerung des Fürsten, welche in der Zeit etwas weiter zurückliegt, aber hier als durchaus verbürgt mitgetheilt werden kann. Als im vorigen Jahre einmal ein regierender deutscher Fürst in Berlin zum Besuche war, wünschte derselbe inkognito zu bleiben. Dies erregte bei einigen der höheren Staatsbeamten Zweifel, wie sie sich dabei zu verhalten hätten, und ob es bei dem Inkognito des betreffenden Souveräns angebracht sei, daß sie sich bei ihm einschrieben. Fürst Bismarck bemerkte darauf: „O ja, schreiben Sie sich doch ein, aber alle unter falschen Namen."

Letzte Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. April.

— Nachdem der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" in den letzten Tagen in Tilbury-Dock (England) gedockt worden ist und bei dieser Gelegenheit neue dreiflügelige Schrauben erhalten hat, ist über die gestern stattgehabte Probefahrt des Schiffes heute früh nachstehendes Telegramm aus Kuxhafen beim „Vulkan" eingegangen: „Durchschnitts-Geschwindigkeit während der ganzen Ueberfahrt 19,9 Knoten, Maschinenleistung 13,790 indizirte Pferdekräfte im Mittel, 14,110 indizirte Pferdekräfte im Maximum, beides ohne Forcirung."

* In den letzten Tagen mußte dem städtischen Krankenhause der Arbeiter Joachim Schmidt von hier zugeführt werden, weil derselbe sich durch einen Sturz vom Rollwagen einen Unterschenkelbruch zugezogen hatte.

* Ein Boot, in welchem sich verschiedene Fischergeräthe befanden, wurde vorgestern einem Kahnschiffer in der Nähe des Bleichholms gestohlen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. April. In Folge eines Uebereinkommens zwischen den Ministern des Krieges, des Auswärtigen, der Marine und des Handels und dem Unterstaatssekretär der Kolonien beschloß die Regierung die nothwendigen Maßregeln zur Verhinderung der Landung von Waaren an der Küste von Dahomey zu treffen.

Die Ernennung Bihourds zum Gesandten Frankreichs in Lissabon ist von der portugiesischen Regierung gut aufgenommen worden.

Paris, 4. April. Der Ministerpräsident Freycinet hat telegraphisch die Untersuchung über die Entstehung des Brandes der Militärbaracken von Commercy angeordnet.

Der Hammelauftrieb hat zu dem letzten Markte in La Vilette eine derartige Zunahme erfahren, daß die Krisis als beendet angesehen werden kann.

Cannes, 4. April. Dom Pedro ist seit einigen Tagen erkrankt, doch hat der zugezogene Arzt den Zustand des Kaisers für durchaus unbedenklich erklärt.

Rom, 4. April. Die „Riforma" ist ermächtigt, formell für unbegründet zu erklären, daß Crispi eine politische Persönlichkeit beauftragt habe, bei dem Deputirten, früheren Finanzminister Magliani, Schritte zu thun, um ihn von seiner dermaligen oppositionellen Haltung abzubringen. Die „Riforma" sagt, sie wisse nicht, was an den Absichten, welche Magliani zugeschrieben würden, wahr sei; Crispi aber wolle, daß er und das gesammte Kabinet nur nach der von ihnen befolgten Politik, unabhängig von jeder Verlockung oder Pression beurtheilt werden.

London, 4. April. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Peking vom heutigen Tage: Der Kaiser ist heute in Begleitung Li-hung-Changs und mit einem sehr großen Gefolge von hier abgereist, um die östlichen Mausoleen zu besuchen. Das Gefolge umfaßte mehr als 10,000 Personen. Der Kaiser wird am 12. d. Mts. wieder in Peking eintreffen.

Petersburg, 4. April. Der „Nowoje Wremja" wird aus Djeboutti, der nächsten Station bei Obock, gemeldet, daß dort eine unter der Leitung Kargopolow's stehende Expedition eingetroffen sei, welche sich nach Abessinien begiebt. Die Expedition, welche neben den Führern aus 3 Personen besteht, verließ in den ersten Tagen des Oktober Taschkent, ging über das kaspische Meer, durch Persien, über Bender-Buschir und Aden nach Obock. Sie beabsichtigt zunächst nach Harras zu marschiren.

Athen, 4. April. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Regierungsfreundliche Blätter, wie „Palingenesia", Spectateur de l'Orient" u. A. greifen die englische Regierung wegen der Politik an, welche dieselbe nach dem letzten Blaubuch in der Angelegenheit Kreta's befolgt hat; sie beschuldigen den englischen Konsul Biliotti auf Creta, seine vorgesetzten Behörden getäuscht zu haben. Die Zeitungen beschuldigen auch den englischen Gesandten in Athen angeblicher Unterstützung der Türkei.

Konstantinopel, 4. April. Der russische Vertreter hat, wie die „Agence de Constantinople" erfährt, der Pforte eine Note überreicht, in welcher ausgeführt wird, daß die Türkei mit der Zahlung der Kriegskostenentschädigung an Rußland im Rückstande sei. Die bezüglichen Deckungsmittel seien unzureichend und erscheine es nothwendig, die Sache zu regeln. Da die russische Regierung von der Absicht der Pforte, eine neue Anleihe abzuschließen, Kenntniß erhalten habe, so verlange sie, daß im Falle des Zustandekommens dieser Anleihe die erwähnten Rückstände von dem Anleihekapital vorweg beglichen würden.

Kairo, 4. April. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Stanley hat sich im Laufe der Unterhaltung mit dem hiesigen Korrespondenten der „Times" dahin ausgesprochen, daß er es als ganz natürlich ansehe, daß Emin Pascha wünsche, seinen Landsleuten zu dienen. Die deutsche Einflußsphäre sei klar definirt und die Deutschen seien vollkommen berechtigt, sich jeden Beistandes zu bedienen. Wenn er alle Araber von Bagamoyo bis Ujiji für sich gewinne, so würde das nur seinen Ruf erhöhen, ohne die englischen Interessen zu schädigen. Stanley bemerkte weiter, er hätte noch von keiner Handlungsweise Deutscher oder Emin Paschas gehört, welche seine Sympathien für dieselben erkalten lassen könnte.

Sansibar, 4. April. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Der englische Kreuzer „Brisk" ging heute mit dem Konsul Evan Smith an Bord nach Mombassa ab. Letzterer ist seit längerer Zeit in Folge von Ueberarbeitung leidend. Der Dampfer „Somali" traf hierselbst mit 78 Sklaven ein, welche durch Boote des englischen Kreuzers „Conquest" bei der Insel Pemba den Arabern abgenommen worden sind.

Newyork, 4. April. 200 deutsche Pächter wurden wegen Differenzen mit den Grundbesitzern aus Eggharbour getrieben; dieselben leiden schrecklich durch Kälte und Nahrungsmangel. Einer nahm sich das Leben.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Gelsenkirchen, 5. April. Die Belegschaften sind weiter zahlreich zur Morgenschicht angefahren. Die Anfahrt des Restes der Mittagsschichten wird erwartet.

Köln, 5. April. Die „Köln. Ztg." meldet aus Mombassa vom 4. April: Die Sendung Ehlers an den Sultan von Mandara ist erfolgreich gewesen. Der Sultan von Mandara, sowie acht andere Häuptlinge haben die deutsche Flagge gehißt.

London, 5. April. Nach einem Telegramm der „Times" aus Shanghai vom gestrigen Tage hat der englische Gesandte in Peking am 31. März die Konvention betreffend die Eröffnung der Stadt Tschung-king am oberen Jang-tse-kiang für den Fremdenverkehr unterzeichnet.

Sidney, 5. April. Während eines verheerenden Orkans an der Küste der Neuen Hebriden scheiterte unter anderen Fahrzeugen ein Arbeiterschiff bei der Malicolo-Insel, wobei 5 Weiße und 30 Eingeborene ertranken. 30 andere, welche das Ufer erreichten, wurden von den Wilden niedergemetzelt.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Knabe, der Maler lernen will, findet Aufnahme
H. Ziem, Kronenhofstr. 3.

1 Klempner-Lehrling sucht **Carl Kurz**, Kronprinzenstr. 3.

Malerlehrling verlangt
J. Liss, Malermstr., gr. Ritterstr. 5, 1 Tr.

Tischlergesellen werden verlangt.
J. Engel & Co., Apfel-Allee 29.

1 Lehrling kann sofort oder später eintreten bei **E. Rose**, Uhrmacher, Bredow.

Tüchtige Rock- u. Paletotarbeiter
in und außer dem Hause werden verlangt
gr. Wollweberstr. 23, 3 Tr. l. bei **Ehlert.**

1 ord. Knabe kann als Lehrl. eintreten bei
C. Ulrich, Schuhmachermstr., Paradeplatz 33.

☞ 1 ordentlicher Knabe, der Lust hat die feine Herren-Schneiderei zu erlernen, kann eintreten bei
H. Glienke, Schneidermeister, gr. Lastadie 75, 2 Tr.

Gute Rock- u. Paletot-Schneider
erhalten Beschäftigung.
A. Heimann,
Rosengarten 68/69.

Tüchtige Rockarbeiter
im Hause verlangt
A. Decker, Hagenstraße 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird verlangt
gr. Lastadie 43. **F. Strutz.**

Einen tüchtigen Schuhmachergehülfen verlangt
A. Wolski, Roßmarkt 6.

3 Knechte, 1 jungen Hausdiener, 1 Zimmermädchen f. Hotel, 1 Kupfermädchen, viele Mädchen, a Landmädchen verl. sof. bei 12 ℳ pro Mon. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Weibliche.

☞ **Hosennähterinnen** bei erhöhtem Lohn werden verlangt
Fuhrstraße 8, 3 Tr.

☞ Maschinennähterin auf Westen erhält dauernde Arbeit
Roßmarkt 13, 4 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin
auf Knaben-Garderobe werden verlangt
Grabow, Langestraße 60, 1 Tr.

Handnähterinnen
auf große Knabenanzüge, auch zum Lernen, werden verl. (Lohn 3—6 Mk). Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

1 nur tücht Maschinennähterin
findet dauernde Beschäftigung.
Robert Wulff, gr. Wollweberstr. 23.

Frauen zum Straßenreinigen
werden verlangt, pro Tag 1 ℳ 20 ₰.
A. Wäht, Remitzerstr. 3.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen werden verl.
Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Maschinennähterin auf Hosen verlangt
Frauenstr. 13, 3 Tr.

1 Mädchen v. außerhalb, 14 Jahre, wird sofort verl. Ww. **Kraack**, Grabow a. O., Gießereistr. 19, 1 Tr.

Hand- u. Maschinennähterin auf Hosen in und außer dem Hause verlangt **Koch**, Mönchenstr. 8.

Maschinen- u. Handnähterin auf Hosen in und außer dem Hause verlangt
Breitestr. 8, Hof 2 Tr.

Köchin, junges Mädchen z. Stütze im Restaur. u. Bedienung u. **Landmdch.** s. Fr. Steindorff, Königsstr. 9.

Geübte Lumpensortirerinnen und Hofarbeiterinnen werden sofort verlangt.
Wilhelm Falkenstein, Speicherstr. 30.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Wohnung von 3 Zimmern, Salon, bezw. 5 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober miethsfrei **Breitestr. 48**, 2 Tr. Näh. daselbst 2 Tr.

Heiligegeiststr. 3/4 Stube, Kammer, Küche für 14 ℳ monatlich an einzelne Leute zu verm. N. 3 Tr. b. Wirth.

☞ Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10, I l.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. zerm. Näheres das. 1 Tr. l.

Schiffbaulastadie 17 2 Stuben m. reichl. Zub. Das. 1 kl. Stube zu vm.

Bergstr. 4 ist Stb., K., Entr. m. Wassl. a. r. Leute z. 1. Mai.

Rosengarten 3—4 Wohn. v. St., K., Küche n. v. z. vm. Näh. 1 r.

Neuestr. 56 3 Stuben m. reichlichem Zubehör u. Wasserltg. z. 1. Juli d. J. z. verm.

Stube, Kammer, Küche, Keller, zum 1. Mai zu vermiethen **Löwestr. 9. prt.**

Schiffbaulastadie 17 2 Stb. m. reichl. Zubeh. sof. z. verm.

☞ Galgwiese 16 ☜ eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

Helle leere Stube an eine Person sofort zu vm. Rosengarten 3—4, I r.

1 j. Mann f. frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

1 ord. Mann f. Schlafst. Kurfürstenstr. 4, H. 2 Tr. l.

Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm

1 Stube, 2 Fenster Front mit sep. Eingang, ist an eine alleinstehende Dame sogleich zu vermiethen Friedrichstr. 5, vorn 2 Tr. bei **Kühn.**

Louisenstr. 6—7, Hth. 4 Tr. eine leere Kammer z. vm.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen
Passauerstraße 3, 3 Tr. r.

2 Leute find. gute Schlafstelle Pelzerstraße 19, v. prt.

1 gr. freundlich möblirtes Zimmer ist an 1—2 Herren zum 1. Mai zu vermiethen Frauenstraße 11, 1 Tr.

1 j. Mann f. z. 15. frdl. Schlafst. Fuhrstraße 27 2 Tr.

☞ Ein ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle
Rosengarten 9—10, 2. H. p.

☞ Ein ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle
Rosengarten 7, v. 4 Tr. l.

Freundl. Schlafstelle für 1 ordtl. j. Mann Wallgasse 1 l.

Eine freundliche Stube sofort oder später zu vermiethen
Louisenstr. 4, H. 2 Tr. l.

Verkäufe.

Ich empfehle echt Erlanger Nikolaus-Bier a $^4/_{10}$ 20 ₰, sowie echt Bockbier a 25 ₰ in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
E. Zimmermann,
Friedrichstraße 4, p.

Otto Ritz,
Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Eine gut nähende Schneidermaschine, Platte und Böcke, Kohleneisen zu verkaufen
Pelzerstraße 28, p. r.

100 hochstämmige echte Rosen
mit **großen Kronen, beste** Sorten, habe ich aus meinem **Garten billig** abzugeben.
J. Zielke, Fuhrstraße 26.

Metallbuchstaben,
Firmenschilder,
Kellnernummern in Neusilber,
Färberzeichen
Controllmarken
Biermarken
Tischmarken
Spielmarken
in Kupfer, Messing und Nickelzink.
Vereinsabzeichen
empfiehlt
Ed. Niedermeyer, Schuhstr. 6.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen
Ratenzahlungen.

Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.
Elegante sowie nützliche
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.
Für jeden Preis findet
man ein schönes passendes Geschenk.
Erste und grösste
Lampen-
Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.
Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich
billige Preise
zu berechnen.

!Reinigt das Blut!
Apth. **Schaumann's Magensalz**
(bestes Blutreinigungspulver),
ein erprobtes, tausendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Scropheln, Blutverderbniß und deren Folgen** 2c.
Großartiger Erfolg.
In Dosen a 1 Mk. 50 Pf. zu haben in der Adler-apotheke, gr. Lastadie 56, und in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Schönheit ist eine Zierde.
Man verlange nur immer Prehn's
Sandmandelkleie.
Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Röthe der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Büchse a 60 Pf. u. 1 Mk. bei **Adolf Hube, H. Lämmerhirt, W. Reinecke.**

Medizin. Thiol-Seife
wird mit Erfolg bei wunder Haut, unreinem Teint, Flechten, Hautausschlag und Kopfschuppen angewandt.
Stück 0,75, 3 Stück 2,00.
Drogerie Max Schütze,
jetzt kl. Domstr. **20.**

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Einen Posten Stoffe zu **Jackets, Damen und Kindermänteln** in beste Qualität schon von 2,25 ℳ per Meter an.
A. Treufeld, Rosengarten 31.

Carbolpastillen


(nach Rademann)
D. R. P. 44528. Prämiirt mit goldenen Medaillen in Cöln 1889 und Gent 1889.
Durch diese aus reinster Carbol-Säure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zr transportiren. Echt zu haben in Glasröhren mit Gebrauchanweisung a 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.
Chemische Fabrik
Deines & Neffen,
Hanau a. M.
Wenn irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls erhältlich in der Königl. Hof- und Garnison Apotheke, Schuhstr. 27/28 in Stettin.

Um damit zu räumen
empfehle **neue Harmonikas** zum Preise von 3 bis 150 Mk. a Stück,
Harmonikas, Herophons, Aristons, sowie sämmtliche Zungen-Instrumente werden dauerhaft und billig reparirt.
Empfehle mich auch zum Spielen bei vorkommenden Festlichkeiten.
Paul Plath, Baumstr. 13/14.

M. Hohenstein Söhne,

Fabrik für Damen- u. Kinder-Mäntel,

Breitestraße 29—30,

empfehlen als durchschlagende Neuheiten der Frühjahrs-Saison in eigener Werkstelle confectionirte getreue Copieen hervorragend schöner Original-Modelle aus ersten Berliner, Wiener und Pariser Mode-Bazars

zu außerordentlich billigen streng festen Preisen.

Die Firma unterhält ständige Agenturen in Berlin, Wien und Paris und ist daher in der Lage, fortlaufend mit erst erschienenen Neuheiten aufzuwarten, deren Façons für den hiesigen Platz ihr ausschließliches Eigenthum bleiben. Dieselben können in den als vorzüglich sitzend ausprobirten Schnitten von Niemand nachgearbeitet werden und sind **speziell für die Festwoche in großen Sortiments für den Einzelverkauf am Lager.**

Bestellungen nach Maaß werden prompt in tadellosem Sitz und penibelster Abarbeitung ausgeführt.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! Neu!

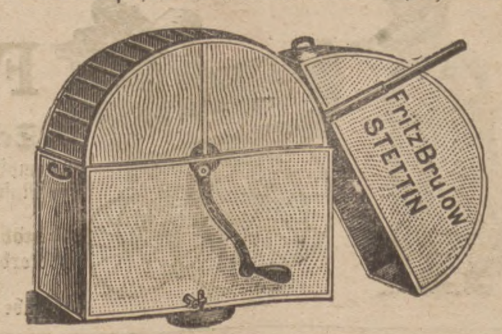
Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften **Mechanismus** alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^1/_2$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky,
Stettin,
Roßmarktstraße 18.

Neu konstruirte
Dampf-Wasch-Maschine.



Den geehrten Hausfrauen erlaube ich mir meine neu konstruirte Dampf-Wasch-Maschine, mit welcher ich das Beste auf diesem Gebiete geschaffen zu haben glaube, angelegentlichst zu empfehlen. Dieselbe liefert durchaus saubere und klare Wäsche. Damit jeder sich von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen kann, verleihe ich Probemaschinen für 1 Mark pro Tag (einschließlich Wringmaschine). Preis der Maschinen je nach der Größe: 37, 40, 45, 48 Mark Näheres in meinen Prospekten und Gebrauchsanweisungen.
Fritz Brulow,
Klempnermeister, Falkenwalderstr. 5.

Gute Dabersche Eßkartoffeln werden verkauft im Schulhause zu Möringen.

Marquisen-Drells glatt und gestreift.

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Der **Ausverkauf** währt nur noch **kurze Zeit.** Das Waarenlager bietet noch eine **reiche** Auswahl **modernster Möbelstoffe, Plüsche, Cretonnes.** Ganz besonders schöne englische und Schweizer Tüllgardinen, gestickte u. bunte **Stores, prachtvolle Portièren, Teppiche jeder Art und Grösse, Teppichstoffe, eleganteste Tischdecken, altdeutsche Deckchen, Divandecken,** Portièrenketten und Stangen, altdeutsche Nägel, Löwenköpfe, seidene Plüsche, **Gobelin- und Plüsch-Borden,** sowie in **Posamenten** für **Möbel** und **Tapisserie,** als **Ball-** und **Fantasiefranzen, Ponpons, Halter, Quasten** 2c., fast **Alles,** was hierin existirt.
☞ **Gardinen und Möbelstoff-Reste** bedeutend unterm Werth. ☜
Selten wiederkehrende Gelegenheit zu so billigen Einkäufen.
Gr. Domstr. Nr. 6. **Wilhelm Elkan,** Gr. Domstr. Nr. 6.

Marquisenfranzen-Schnüre.

Sehr guter Tafel-Leim,
Pfund 26 Pfg., zu haben bei
J. H. Brock,
grüne Schanze 10.

1 gut erhaltener Sopha ist billig zu verkaufen
Krautmarkt 9—10, 1 Tr.

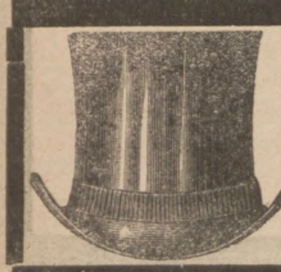
Pökel-Rindfleisch,
per Pfd. 0,40 Pfg.
empfiehlt
Gustav Matthesius.



Paul Schlegel,
Glas- und Porzellan-Grosshandlung,
Louisenstraße 9,

empfiehlt in reichster Auswahl:
Waschgarnituren, 5theilig, bunt von M. 5.— an aufwärts, Eimer, Schwammschalen, Leuchter ꝛc. dazu passend.
Tafelservice in Porzellan- und Steingut, in einfachen und eleganten Formen und Malereien, in allen Preislagen.
Kaffeeservice, bemalt von M. 4.— an aufwärts.
Déjeuners, Thee-, Kaffee-, Moccatassen.
Trinkgarnituren, deutsche, belgische, französische Fabrikate.
Pokale und Ziergefäße, Majoliken, sowie überhaupt alle Haus- und Luxus-Gegenstände in **Glas und Porzellan** zu festen billigst gestellten Preiseu.

Vollständiger Ausverkauf
meines
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers
um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.
J. Helwig,
31, Schuhstraße 31.



Filz- und Seidenhüte,
leicht und elegant, empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
die Hutfabrik von **Carl Sierach**
im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.

Reeller Ausverkauf von Polstermöbeln.
Um **in Kürze** mit meinem Lager **reell** gearbeiteter mod. **Plüschgarnituren,** nußb. u. überp. in Plüsch u. Seide, Panehlsophas, Chaiselongues, Schlafsophas, einfacher Sophas, **Bettstellen m. Matr.,** Plüschtischdecken, Gardinenstangen, Rosetten, Gardinenschnüre ꝛc. zu räumen, verkaufe zu und unter dem Selbstkostenpreise. Leiste über bei mir gekaufte Polstermöbel die weitgehendste Garantie. Gewähre auch **Theilzahlungen ohne Preiserhöhung.**
Otto Klauss jur., Tapezier und Decorateur,
Reifschlägerstraße 17, 2 Treppen, im Hause des Herrn **Messin.**

21 Klosterho **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Neueste Tuchmuster
franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — President — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in gran, braun, froschgrün ꝛc. ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

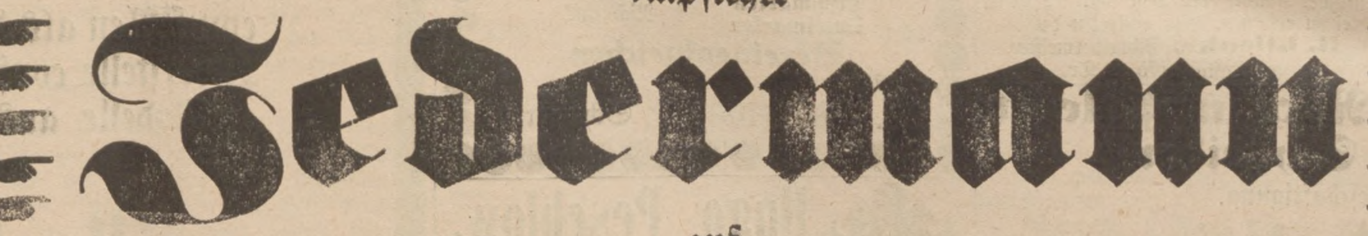
Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.
H. Ammerbacher, Fabrik-Depot.
Augsburg.

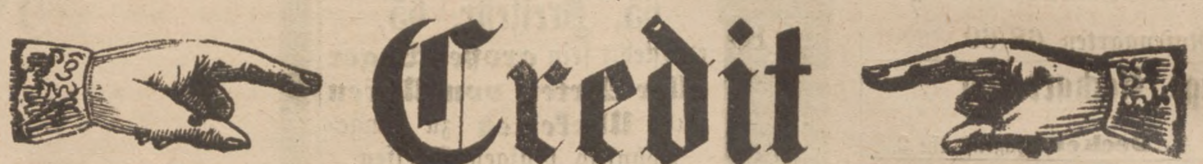
E. Buchholtz & Co.
Haus- u. Hoteltelegraphen.
Telephonanlagen. Blitzableiter- und electrisch Lichtanlagen.
Reparaturen.
Königsstr. No. 3.
Billigste Preise.



H. Bieleseld's
Waaren- und Möbel-Magazin,
Roßmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Roßmarkt, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt



auf



in wöchentlichen, 14tägigen oder monatlichen Ratenzahlungen

Herren- und Knaben-Anzüge, fertige u. nach Maaß, Paletots, Arbeiter-Anzüge.

Damen- u. Mädchen Mäntel, Jaquets, Umgebinde.

Täglich Eingang von Neuheiten in **Kleiderstoffen, Stiefel, Hüte, Schirme, Uhren, Regulateure, Teppiche, Kinderwagen.**

Möbel in allen Holzarten,
Betten, Bettfedern u. Matratzen.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Roßmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Roßmarkt, 1. u. 2. Etage.



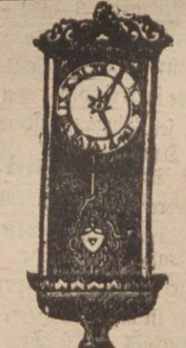
Große Fahrrad-Ausstellung
der Neuheiten für die Saison 1890.
C. L. Geletneky,
Roßmarktstr. Nr. 18.

Ich offerire meine sämmtlichen Fahrräder zu Original-Fabrikpreisen franko Stettin unter den coulantesten Zahlungsbedingungen. Verpackung, Glocke und Laterne gratis! Lager sämmtlicher Zubehörstücke und Ersatztheile. Eigene Reparatur-Werkstatt.
Radfahrer-Anzüge in Cheviot- und Tricotstoffen.
Gestrickte Radfahrer-Hosen und Strümpfe
in eigener Maschinen-Strickerei.



Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik Stettins von
Franz Boldt, Korbmachermstr.,
Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße,
empfiehlt ihr größtes Lager von Kinderwagen in den neuesten Mustern.
Reise-, Wasch- und Marktkörbe, Garten- u. Salonmöbel in der saubersten Ausführung, sowie alle erdenklichen Korbwaaren.
Kombinirte Kinderstühle und Laufstühle stelle wegen Aufgabe dieses Artikels zum Ausverkauf.

Stettiner Küchenmöbel-Fabrik
und Lager
Pölitzerstr. 1 empfiehlt **Pölitzerstr. 1**
die neuesten prakt. Einrichtungen von einfachsten bis elegantesten und mache auf meine neu eingeführten prakt. Küchen-Abwaschtische besonders aufmerksam.
Unter Garantie gute Arbeit, solide Preise.
H. Solbrig, Tischlermeister.



Uhren-Lager
von
Max Klauss,
62, ob. Breitestr. 62,
in der Nähe der Pferdebahn Haltestelle.
Etablirt 1880.

Große Auswahl. Garantie 3 Jahre.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, hochfeine Ausstattung, von 27 M.
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren von 18 M.
Schlüssel-Uhren von 11 M.
Regulators, prachtvolle Gehäuse, prima Werk, von 15 M.
Hochfeine Extrastücke in Silber und Gold halte stets auf Lager.
Wecker-Uhren, Holzstanduhren.
Ketten in Silber, Talmi, Nickel in großer Auswahl.
Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt.
Preis-Kourante gratis.

1 gut erhaltenes **Harmonium** ist preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter **J. V.** 12 in der Expedition d. Bl., **Kirchplatz 3, niederzulegen.**